

Begleitprogramm:

Kulturpreisverleihung der Stadt Böblingen

So, 12. November 2023, 11 Uhr

Würdigung der Veranstaltungsmacher Prof. Tilman Jäger, Dr. Ulrich Köppen und Ralf Püpcke für ihre Konzertreihen »Internationales Pianistenfestival« und »JazzTime«

21. Lange Nacht der Museen

Sa, 18. November 2023, 18-24 Uhr

»Babylon Böblingen«-Motto-Bar (mit Museums-Bingo!). Kaffee- und Cocktail-Kreationen mit und ohne Absinth im Stil der »Goldenen wie Giftigen Zwanziger«. Freidrink für alle im Retro-Outfit!

Vollendung der Karlmann-Trilogie »Dämmerung«

Mi, 13. Dezember 2023, 19:30 Uhr

Literarischer Abend: Lesung mit Michael Kleeberg, Schriftsteller und Kulturpreisträger der Stadt Böblingen. Im Zusammenwirken mit Kultur Netzwerk Blaues Haus e.V., Postplatz 6 (=Veranstaltungsort)

»Lieblingsbilder«

Do, 14. Dezember 2023, 17 Uhr

Aus der Sammlung der Städtischen Galerie: Mitglieder des böblinger galerievereins e.V. stellen ihre »süchtig machenden HIGHlights« vor. Als Ausklang gibt es Tee, Kaffee und Kranzkuchen

»Stammtischgespräche mit Fritz Steisslinger«

Sa, 20. Januar 2024, 16 Uhr

Einblicke: Böblinger Bilder-, Bier- und Stadtgeschichten. Markus Baumgart, Tübingen

»Der Wein erfreut des Menschen Herz«

So, 21. Januar 2024, 16 Uhr

Vortrag und Weinverkostung: »Berauschendes« in der Bibel. Gerlinde Feine, Pfarrerin der Stadtkirche Böblingen

Kakao-Zeremonie

So, 28. Januar 2024, 16-18 Uhr

Schamanischer Heilkreis: Zur Bewusstwerdung der Intuition und Blockadenlösung wird Schokolade aus Südamerika, wo die rituellen Zeremonien zu Ehren der Göttin Cacao traditionell abgehalten werden, serviert. Betreut von Elisabeth Dreher, Stuttgart

»Comics & Bier« (als Lebenselixier)

Sa, 17. Februar 2024, 19 Uhr

Trinkkultur-Talk und Craft Beer-Tasting: Mit seinem beliebten Format erstmals zu Gast in der Galerie präsentiert Steffen Volkmer seine neu erschienene Graphic Novel zu(r) Biergeschichte(n).

Das Lebensgefühl in der Großstadt der Zwanziger Jahre

So, 18. Februar 2024, 15 Uhr

»Bildbegegnungen« mit Klaus Behringer, böblinger galerieverein e.V.

Computerspiele: Die größte Unterhaltungsindustrie weltweit

Sa, 24. Februar 2024, 16 Uhr

Vortrag zu faszinierenden Fragen wie: Wo hört Leidenschaft auf, wo fängt Sucht an? Werden Spiele suchterzeugend konzipiert? Falls ja, welche Techniken werden verwendet? Michail S. Berenfeld, B.A.M.M, MBA, Gaming Youtuber, Psych.Coach. Im Zusammenwirken mit Angelika Baur, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Böblingen

»UMWELT(VER)SCH(M)UTZ(UNG)«

Do, 29. Februar 2024, 19 Uhr

Aschenbecher-Automat »Kippster« als kreative Alternative für den Außenraum. Dr. Stefanie Reiss, Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit berichtet über Initiativen. Gemeinsame Kampagne mit den BlitzBlank-Paten, vermittelt durch Antje Gann, Bürgerreferat

Die Droge: Topic und Darstellungsarten in Comics

So, 3. März 2024, 15 Uhr

»Talkmaster« Steffen Volkmer stellt eine Auswahl an Comics und Bildergeschichten zur Drogenthematik vor.

»Betäubungsmittel = Substanzen mit hohem Suchtpotenzial«

So, 10. März 2024, 15 Uhr

Berichte aus einem etwas anderen alltäglichen Arbeitsleben. Dr. Felix Bächle, Sachverständiger Toxikologe beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart

»Höher, schneller, weiter: Sensationen, Rekorde und Skandale im Spitzensport«

Mi, 13. März 2024, 18 Uhr

Vortrag von Hajo Seppelt, international bekannter ARD-Doping- und »Tour de France (Force)«-Experte. In Kooperation mit den »Deutsch-Französischen Wochen« des Institut Français, Stuttgart

»Die Böblinger Chemiker- und Apotheker-Familie Bonz«

So, 24. März 2024, 11 Uhr

Galeriegespräche: Die Laboratorien der »Chemischen Fabrik Bonz & Sohn« – ältestes »Drogengeschäft« der Stadtgeschichte, am heutigen Standort der Galerie – leisteten Pionierarbeit bei der Entwicklung der Narkose-Äther und waren führend in der Herstellung von Salz- und Salpetersäuren. Mit Heidrun Behm und Jürgen Sostmann

FAKE-Finale Filmsorge-Finale mit perfekt dosiertem Party- und Performanceprogramm

So, 14. April 2024, 11-17 Uhr

»Love is the Drug«, 11 Uhr: Liebe als Suchtmittel in der Popmusik, DJing zu »Liedern im Liebesrausch«. Von und mit Markus Baumgart
»Kunst als Kur«, 15 Uhr: Therapeutischer »Trip« durch den Parcours der Ausstellung mit Kuratorin Corinna Steimel

So, 19. Mai 2024 Internationaler Museumstag

»Rausch-Bingo«, 15 Uhr: Fragen und »Fun Facts« rund um das Thema Drogen. Mit Lea Wegner, Leiterin Bauernkriegsmuseum Böblingen
Spezielles Süßigkeiten-Buffer und stimmungsaufhellendes Programm

IMMER WIEDER SONNTAGS ...

Jeden letzten Sonntag im Monat, 15-16 Uhr findet eine öffentliche Kuratorinnenführung statt.
Termine: 26.11.2023 / 28.11.2023 / 25.2.2024 / 31.3.2024 / 28.4.2024

ART & APERITIF

Jeden Donnerstag (außer an Feiertagen), 18-18:30 Uhr findet ein kurzweiliger »Trip« durch die Ausstellung mit anschließendem Kaltgetränk statt.

FREITAG-(KATER)FRÜHSTÜCK-FÜHRUNG

Jeden zweiten Freitag im Monat, 9-10:30 Uhr findet eine morgendliche Führung für einen gutgelaunten Start in den Tag statt – mit kleinem Frühstückchen bestehend aus Kaffee, (Butter)Brezeln und Sekt, Saft oder Sprudel.
Termine: 8.12.2023 / 12.1.2024 / 9.2.2024 / 8.3.2024 / 12.4.2024 / 10.5.2024

KIDS IM KUNSTMUSEUM - FERIENWORKSHOP

»Im Rausch der Farben + Formen«, 6. April 2024, 13-18 Uhr

INFORMATION

Die architektonische Ausgestaltung sowie das auf die Ausstellungsthematik abgestimmte, anregend-assoziative Rahmenprogramm ist im kreativen Austausch mit zahlreichen Kulturschaffenden, Ämtern und Institutionen, wie den Betrieblichen Ansprechpartner:innen Sucht + Prävention (BASP), der Gleichstellungsbeauftragten, dem Klimaschutzmanagement der Stadt Böblingen, dem hiesigen Polizeimuseum sowie dem Verein »Releaser« in Stuttgart entstanden.

Mit dem prozessualen Kunstprojekt »the more, the merrier« von Natalija Borovec wird eine kulinarisch-künstlerische Kooperation mit der Schönbuch-Braumanufaktur in Böblingen umgesetzt. Alle Räume inklusive Balkon, Empore oder Fahrstuhl (von Marcus Gwiasda) werden »betörend« bespielt, etwa als »Opiumhöhle«, »Chill Out-Zone«, »Kräutergarten« (von Natascha Börner) u.v.m. Auch das Foyer des Museums wird zur »Wohlfühl-Lounge« dank Wulle.

Während der Ausstellungslaufzeit entsteht ein alle Sinne ansprechender, farbenfroher bebildeter, garantiert hochprozentiger und süchtig machender Katalog. Die Galerie dankt den Mitgliedern ihres Freundes- und Förderkreises böblinger galerieverein e.V. sowie den Museumsfreunden e.V.

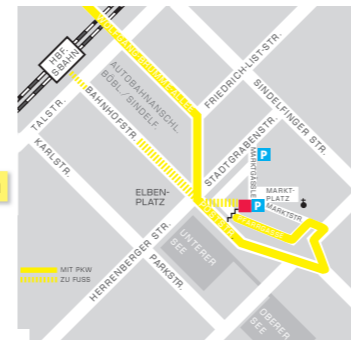
Öffnungszeiten: Mi-Fr 15-18, Sa 13-18, So+Fei 11-17 Uhr



Tag der Arbeit, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag und -montag geöffnet.

Freier Eintritt an den ersten Sonntagen im Quartal: 7. Januar und 7. April 2024

Bei den Veranstaltungen fällt lediglich der reguläre Eintrittspreis an. Kinder, Jugendliche, Studierende und Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben barriere- und kostenfreien Zutritt.



STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN
im Museum Zehntscheuer, Pfarrgasse 2
71032 Böblingen, 07031/669-1705
www.staedtischegalerie.boeblingen.de

Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente

Keyvisual: © VISSEE, Stuttgart

SCHALL + RAUSCH

DUNSTKREIS

DER DOSIERUNG

WIRKUNGSZEIT
VERLÄNGERT!!!
GARANTIERT OHNE
GEWÖHNUNGSEFFEKTE
BIS 25. MAI 2024!!!

Von A wie Alkohol bis Z wie Zukunftsdrogen sowie sonstigen sinnstimulierenden Substanzen als Methode, Mittel und Motiv in der Modernen Kunst

KOLLEKTIV AUSSTELLUNG ZWISCHEN GESTERN & GEGENWART

11.11.23
— 25.05.24

DUNSTKREIS

Ausgehend von der zwischen 1938 und 1944 entstandenen Stamm-tisch-Serie des Malers Fritz Steisslinger und dem 1926 im Stil der Neuen Sachlichkeit gemalten Werk »Der Raucher« von Tell Geck, sowie bezugnehmend auf die tagespolitischen Diskussionen um die Legalisierung von Cannabis positioniert sich die Ausstellung am Puls der Zeit: Bewusst abseits des Mainstreams und pionierhaft im deutschsprachigen Raum richtet die Städtische Galerie Böblingen eine Sonderausstellung zur gesellschaftsrelevanten Thematik »Rauschzustände und Drogenkonsum« aus.

Mit 29 aktuellen und 6 klassischen Positionen wird durch den künstlerischen Spiegel ein kulturhistorischer Bogen gespannt, in welchem die facettenreiche(n) Geschichte(n) von Genuss-, Heil-, Doping-, Kampf-, Rau(s)ch- und Suchtmitteln sowie die Formen ihrer Dosierungen von der letzten Jahrhundertwende bis in die Jetztzeit erzählt wird.

Im Zentrum steht die These der tief im Menschen verwurzelten Suche nach Seinszuständen außerhalb des gewohnten Alltags. Dabei werden die Arbeiten der Klassischen Moderne mit brandaktuellen, hochbrisanten und neuentdeckten Kunstschaaffenden in Bezug gebracht. Die vielfältigen Anwendungsbereiche und der legale wie illegale Gebrauch von pflanzlichen, pharmazeutischen und/oder im Labor produzierten synthetischen Präparaten zeigt, dass das Konsumieren von Drogen aller Art kein marginales Phänomen darstellt, sondern in allen Schichten der Gesellschaft angekommen ist.

Vor allem die 1920er-Jahre stellen sich als zwischen Elend, Euphorie und Ekstase schwankende, von Dekadenz durchzogene Zwischenkriegszeit heraus, in der sowohl exzessiv den Berau(s)chungen gefrönt wurde, die sich aber auch als (pseudo-)wissenschaftliches Experimentierfeld für pharmakologische und medizinische Forschungen erwiesen. In Chemielaboren wurden ab den 1930er-Jahren Arznei- und Aufputzmittel erschaffen; so etwa Pervitin – damals als »Panzer-schokolade«, heute als Crystal Meth (C10H15N) bekannt –, ein starker Stoff, der den in den Kampf ziehenden Soldaten zugeteilt wurde und erst in den 1980er-Jahren aus den Regalen der bundesdeutschen Apotheken verschwand.

Die Gruppenschau eröffnet eine »Welt voller Drogen« und lotet die Erfahrungsräume »Erforschung«, »Experiment« und »Emotion« aus, indem sie ausstellungsarchitektonisch als ein interaktiv-partizipatives Versuchslabor samt immersiven Parcours zum gedanklichen Eintauchen angelegt ist. Ziel ist, die breite wie bunte Palette an bewusst-seinserweiternden und -verändernden Substanzen und ihre Wirkungsformen zwischen Halluzinationen und Höhenflügen, Sinnsuche und Suchtverhalten aufzuzeigen sowie Menschen aller Altersstufen ohne mahnenden Zeigefinger für die Problematik zu sensibilisieren.

Durch die auf die Räumlichkeiten des Böblinger Museums ortsspezifisch ausgerichteten, außergewöhnlichen Installationen gelingt es, ausgehend vom jeweiligen Zeitkontext den Wandlungen der stimulierenden, gesundheits- oder abhängigkeitsfördernden Rauschmitteln und -giften nachzuspüren, auf lebendige Weise nachempfindbar zu machen sowie zur Disposition zu stellen.

DER DOSIERUNG

SCH ALL + RAUSCH

HERZLICHE EINLADUNG zu unserem Herbst-HIGHLIGHT inklusive (be)rauschender Eröffnungsfeier!

Unsere Dosierungsempfehlung für alle Freunde und Fans der Bildenden Künste, Kulturgeschichte und gepflegten Tonkunst:

VERNISSAGE:
Samstag, 11. November 2023, 15 Uhr

Einladung zur feucht-fröhlichen FINISSAGE
Samstag, 25. Mai 2024

11 Uhr: Präsentation der ausstellungsbegleitend entstandenen Publikation

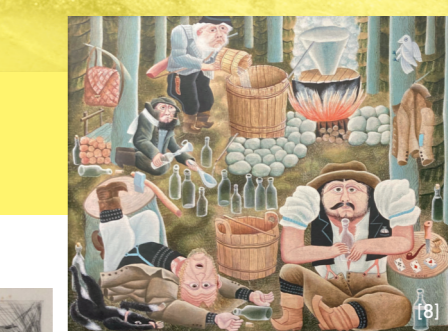
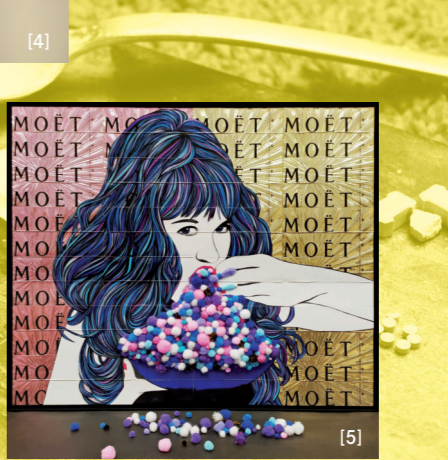
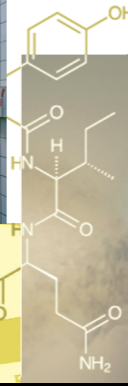
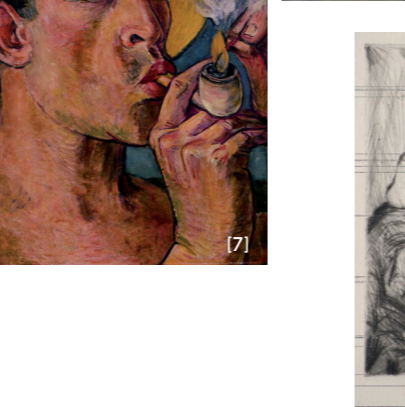
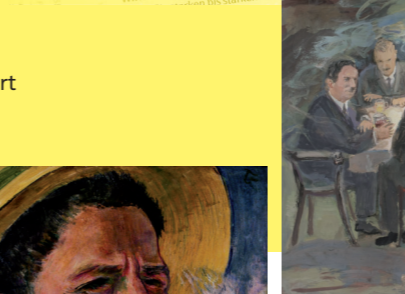
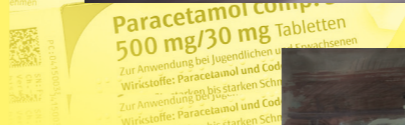
15 Uhr: »Final Trip« durch den Parcours der Ausstellung mit Kuratorin Corinna Steimel

bis 17 Uhr: Angebot an Absinth, Tee und Kaffee durch Caterer Sebastian Hölcke

18 Uhr: »Drogen-Disko« zum Durchtanzen + Kronkorken-Schätzspiel

!!! OPEN END-OPTION !!!

DER BESUCH DER VERANSTALTUNG IST NICHT VERSCHREIBUNGSPFLICHTIG, KOSTENFREI + GARANTIERT ALLE SINNE ANREGEND.



BEI RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN FRAGEN SIE IHRE AUSSTELLUNGSMACHENDE UND/ODER IHR AUFSICHTSTEAM.

Mitwirkende der Kollektivausstellung:

- Jim Avignon [1]
- Gero Beer [2]
- Natalija Borovec
- Helmut Dietz
- Khalil El Mejnaoui
- Maria Fernandez Hansen
- Marcel Folmeg alias Maso
- Corine Forest
- Marcus Gwiasda
- Gottfried Helnwein
- Birgit Herzberg-Jochum
- Friederike Just
- Leif Hendrik Kautz-Zeller
- Andi Kluge
- Justyna Koeke
- Renate Liebel [3]
- Udo Lindenberg
- Desiree Lune
- Johanna Mangold
- MARCK [4]
- Gökçe Messmer
- Marcel Mieth
- Blerta Osmani
- Jan-Hendrik Pelz
- Ellen Rein
- Laila Schubert
- Jenny Winter-Stojanovic
- Hannah Zenger
- Danielle Zimmermann [5]

Werke der Klassischen Moderne von:

- Oskar Gawell [6]
- Tell Geck [7]
- Karl Hubbuch
- Heleena Rodi [8] (neuentdeckte »naive« Sonntagsmalerin aus der Sammlung Eisenmann, Böblingen)
- Rudolf Schlichter
- Fritz Steisslinger [9]